

Sehr geehrter Herr Professor Secker!

Ich habe mich gefreut, dass wir
mussj'elkeicht heute bei Egin
Castell besprechen werden, Sie
ist aber krank u. ich gehe
zu den Romern.

Ich habe eine kleine Bitte:
nämlich, wenn geehrter Herr
Professor etwas von dem, was
wir bei Ihnen gesprochen
haben, erwähnen in Seinem

Artikel, wollte: bitte man
meiner ein bisschen kritischer
Opinion in der Beziehung des Sien-
kiewicz gar nicht erwähnen.
Zuerst bin ich - obwohl ich seine
schwachen Seite sehe - sein tiefer
und in mancher Hinsicht ganz en-
thusiastischer Verehrer, dann
wollte ich ihm nicht leid tun [oder
wie man das sagen darf.²]

Also bitte sehr, wenn etwas von dem
Sprechen über Sienkiewicz erwähnt
sein sollte, nur das Beste meinerseits

zu erwähnen. In dieser Hinsicht bin überhaupt
in keiner Harmonie mit Jungpolen, das deutsche
Krieger sehr scharf u. nicht minder dumm
u. kindisch, von der Höhe seines jugendlichen „ich weiß
eigentlich nicht was ich will, aber ich will nicht
das, was existiert“ nichtet, und ja gar ^{nicht} manchmal
anerkennen will! Les petits bateaux qui
vous sur l'eau

Mes compliments pour Madame Necker.

Beste Grüsse.

Kastelmayer

29/II 1903

